

Herzlich Willkommen zum **55. Newsletter** des Programms "Ideen für mehr! Ganztagig lernen." mit aktuellen Informationen, Veranstaltungstipps und Hinweisen auf neue Materialien auf der Website von www.ganztaegig-lernen.org

Inhalte

- 1 6. Ganztagsschulkongress**
- 2 www.ganztagsschulen.org: Ganztagsschulen** in Brandenburg
- 3 Ganztagsschulen** im ländlichen Raum
- 4** Hinwendung zum **Kind**
- 5** Bildungs- und **Erziehungskontrakte**
- 6** Instrumente von **Schulentwicklung**
- 7** Kompetenzen und Einstellungen von **SchülerInnen**
- 8 Methodenwissen**: Freie Stillarbeit
- 9** Selber **lernen** macht schlau!
- 10** Gesamtschule und **Rhythmisierung**
- 11** **Bildungslandschaft** entwickeln
- 12** Im Dschungel der **Kompetenzen**
- 13** Wichtige **Termine** kurz notiert

1 6. Ganztagsschulkongress

Wir freuen uns sehr, Sie zum 6. Ganztagsschulkongress des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Kultusministerkonferenz in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung vom 11. bis 12. Dezember 2009 in Berlin einzuladen.

Wer bringt die Ganztagsschule in welchen Bereichen, mit welchen Zielen und Methoden voran? Wie gelingt es den Beteiligten, aus ihrer Schule eine bessere zu machen? Wie können Lern- und Lebensräume qualitativ und nachhaltig weiterentwickelt werden?

Ganztägliches Lernen bietet Spielräume, um auf diese Fragen Antworten zu finden und somit einen breiteren Qualitätsbegriff mit Leben zu füllen. Der Kongress wird praxisrelevante Impulse zu Themen wie Personal- und Schulmanagement, Lernkultur, Schulkultur und Qualitätsentwicklungsinstrumenten geben, aber auch den länderübergreifenden Austausch zu Kooperationskonzepten und Beteiligung von Schülern, Eltern sowie außerschulischen Partnern ermöglichen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Ganztagsschulen mit ihren Partnern aus kommunalen Einrichtungen, Schulverwaltungen und Verbänden sowie aus den regionalen Serviceagenturen „Ganztagig lernen“ präsentieren und diskutieren in diesem Rahmen ihre Erfahrungen: gelungene Praxisbeispiele, aber auch Beispiele beginnender Entwicklungen. Der Kongress wird erneut ein Forum für Begegnung, Austausch und Weiterlernen sein, damit „Qualität und Nachhaltigkeit“ nicht in theoretischer Begrifflichkeit verharret, sondern vielerorts in der Praxis gemeinsam umgesetzt und gelebt wird.

Das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“, welches seit 2003 fast 7000 Schulen beim Auf- bzw. Ausbau des Ganztags unterstützt hat und Ende des Jahres ausläuft, wird während des Kongresses auch einen Blick zurück werfen und aufzeigen, wie bauliche Maßnahmen als „dritter Pädagoge“ wirken können.

Der Kongress findet vom 11. bis 12. Dezember 2009 im Berliner Congress Center am Alexanderplatz statt. Er beginnt Freitag um 9.00 Uhr und endet am Samstag um 14.00 Uhr. Für den Kongress stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung. Für alle Bundesländer gibt es Länderkontingente unter Berücksichtigung der Ferienzeiten in den Ländern. **Bitte melden Sie sich bis zum 16. November 2009 online an** und entrichten Sie dort bequem per Sofortüberweisung, Kreditkarte oder per Rechnung den Teilnahmebeitrag von 25 Euro.

Das online-**Anmeldeformular** finden Sie **hier**

Das **Programm** des 6. Ganztagsschulkongresses finden Sie **hier**

Natürlich gibt es wie in jedem Jahr wieder einige interessante **Workshops**. Deren Beschreibung finden Sie **hier**

2 www.ganztagsschulen.org: Ganztagschulen in Brandenburg

"Ein bildungspolitischer Quantensprung"

Die Fachtagung "Lernräume gestalten: Bilanz – Reflexion – Ausblick" verdeutlichte das Potenzial der Ganztagschulen in Brandenburg. Für Ministerpräsident Platzeck sind die Ganztagschulen "ein bildungspolitischer Quantensprung" und eines der "ganz großen Projekte des Landes". Lesen Sie **hier** mehr im Artikel von Peer Zickgraf.

3 Ganztagschulen im ländlichen Raum

Welche Rolle spielt nun der Hort im ländlichen Raum? Welche Bedeutung haben Horte als Teil von Kindertageseinrichtungen für die ländlichen Kommunen? Finden sich Beispiele, in

denen der Hort in einer Weise anerkannt ist, dass er der Schule gleichwertig ist, die in kleineren Kommunen oftmals der zentrale Bildungs- und Kulturort ist? Zunächst konnte in der Dresdner Studie festgestellt werden, dass die für eine Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Hort notwendige Kommunikation ganz unterschiedlich praktiziert wird. Erfahren Sie **hier** mehr aus der Studie von Thomas Markert und Katharina Weinhold.



4 Hinwendung zum Kind

Im Zuge der Rezeption des Konstruktivismus und dem daraus postulierten Lernen als eigenständige Konstruktion gewinnt vor allem die Subjektive Didaktik immer mehr an Boden. Bei dieser Theorie steht der konkret lernende Schüler im Mittelpunkt. Häufig ist er nur eine zweitrangige Größe gewesen. Der linear vorwärtsschreitende Unterricht in Klassen schreibt einen Weg der Rezeption vor. Der Ansatz einer Subjektiven Didaktik geht jedoch konsequent anders vor. Erfahren Sie **hier** mehr aus den Auszügen aus dem Artikel „Die Modellierung von Lernwelten“ von Edmund Kösel.



5 Bildungs- und Erziehungskontrakte

In Reformvorhaben zum schulischen Lernen und Leben werden sie als Verfahren zur Umsetzung innovativer Maßnahmen erprobt, das ein hohes Maß an Transparenz und Verbindlichkeit in die angestrebten

Veränderungsprozesse bringt und zugleich die Verantwortungsübernahme aller Beteiligten zu sichern sucht. In Deutschland steht diese Entwicklung allerdings noch eher am Anfang, in anderen europäischen und außereuropäischen Ländern gibt es damit bereits breitere Erfahrungen. Lesen Sie **hier** mehr in einem Artikel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

6 Instrumente von Schulentwicklung

Internationale Erfahrungen zum Einsatz von Lernkontrakten im deutschsprachigen Raum liefert Andreas Müller (Beatenberg, Schweiz), indem er Konzept und Lernalltag des von ihm geleiteten reformpädagogischen Instituts Beatenberg vorstellt. Dort stellen so genannte Kompetenzraster nur eines der Elemente auf dem Weg der individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler in einer lebendigen Vereinbarungskultur dar. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

7 Kompetenzen und Einstellungen von **SchülerInnen**

Mit der Studie "Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern" (KESS) werden zentrale Aspekte der Lernstände aus den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch, sowie Einstellungen von Schülerinnen und Schülern zum schulischem Lernen am Ende der Grundschulzeit erfasst. Lesen Sie **hier** die Ergebnisse im Material des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS) Dortmund.

8 **Methodenwissen**: freie Stillarbeit

Das Material steht als Vorlage für die Umsetzung dieser Methode zur Verfügung. In individuellen Lernzeiten der Ganztagschule scheint diese Methode als geeignete Strategie, um individuell zu lernen. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material der Maria-Ward-Schule Kempen.

9 Selber **lernen** macht schlau!

Warum ist selbstorganisiertes Lernen wichtig? Was versteht man unter „selbst-organisiertem Lernen“? Welche Anforderungen stellt selbst-organisiertes Lernen an Lernende und Lehrende? Funktioniert selbstorganisiertes Lernen auch in der Praxis? Wie kann man selbstorganisiertes Lernen fördern? **Hier** gibt es die Antworten im Material der Universität Bamberg.

10 Gesamtschule und **Rhythmisierung**

Mit der Einführung von 90-Minuten-Unterrichtseinheiten ebnete die Gesamtschule Ebsdorfergrund (GSE) den Weg in den Ganzttag. Dieser Änderung der Zeitstruktur folgte auch eine innere Reform. Aufgestellt ist die Gesamtschule Ebsdorfergrund als Einrichtung mit pädagogischer Mittagsbetreuung. Entsprechend stehen ihr sachliche und personelle Ressourcen zur Verfügung. Eine Orientierung zur ganztägig arbeitenden Schule begann bereits in den 90er Jahren. Die Umsetzung differenzierter Vorstellungen auf der Basis einer Rhythmisierung erfolgte mit der Umstellung auf die verkürzte Gymnasialzeit (G8). Entwickelt wurde zunächst ein Ganztagskonzept im Förderstufenbereich, das peu à peu Anwendung auf die ganze Schule fand. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Artikel von Martina Becker.



11 **Bildungslandschaft** entwickeln

Eine Bildungslandschaft unter dem Namen "Porta Technikum" entwickelt sich allmählich im Salzlandkreis. Mit den gewonnenen Strukturen reagieren regionale Bildungspartner und Sekundarschulen auf die hohe Schulabbrecherquote. Die Stadt Bernburg richtet auf diesem Wege eine ganzheitlich angelegte, praxisorientierte Gesamtschule ein, die eng mit den Grundschulen vor Ort kooperiert und Bildungspartner integriert. Diesem Netzwerk werden dann auch viele Unternehmen angehören. Lesen Sie **hier** mehr in der Reportage von Martina Wittneben.

12 Im Dschungel der **Kompetenzen**

Der Begriff der Kompetenz hat in den letzten zehn Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Im Zusammenhang mit zahlreichen Kopplungen wie Kompetenzteam, Kompetenzzentrum, Schlüsselkompetenz, Medienkompetenz oder Kompetenzmanagement hat er insbesondere in Fragen der Gesellschafts- und Bildungsreform verstärkt Anwendung gefunden. Trotzdem sind die grundsätzlichen Altlasten dieses Konzeptes nicht beseitigt worden. Lesen Sie **hier** mehr im Material von Hans Dieter Huber.

13 Wichtige **Termine** kurz notiert

5. Oktober 2009 in Frankfurt a.M.



Fachtagung „Lehrerinnen und Lehrer im Ganzttag“
Regionale Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen

5. Oktober 2009 in Dresden



Ringvorlesung “Keine halbe Sache – Ganztägiges Lernen an sächsischen Schulen“
Ganztagschule in Sachsen – Positionen und Herausforderungen
Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen

5./6. Oktober 2009 in Dortmund



5. Fachtagung „Kompetenzorientierung und Förderkonzepte an Ganztagschulen“
Werkstatt „Entwicklung und Organisation von Ganztagschulen“

6. Oktober 2009 in Dresden



Ringvorlesung “Keine halbe Sache – Ganztägiges Lernen an sächsischen Schulen“
Ganztägiges Lernen in der Perspektive neuer Lerntheorien und eines neuen
Bildungsverständnisses
Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen

7. Oktober 2009 in Marburg



4. Gesprächsforum „Kooperation Schule und Sportverein in ganztägig arbeitenden
Schulen“
Kooperationsveranstaltung des Netzwerks „ganztägig arbeitender Schulen“ und des
Sportkreis 10 Marburg

8. Oktober 2009 in Dresden



Ringvorlesung “Keine halbe Sache – Ganztägiges Lernen an sächsischen Schulen“
Grundlagen Förderrichtlinien Ganztagsangebote: Ganzttag in Sachsen – Fakten und
Perspektiven
Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen

13. Oktober 2009 in Güstrow



Pädagogisches Konzept: Herzstück der Ganztagschule
Kooperationsveranstaltung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und
der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ M-V bei der RAA M-V

13. Oktober in Halle/Saale



Ringvorlesung: Das Einmaleins der Ganztagschule
Lernen den ganzen Tag lang? Pädagogische und gesellschaftliche Grundlagen der Ganztagschule

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), Serviceagentur „Ganztaegig lernen“ Sachsen-Anhalt und die Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg, Zentrum für Schul- und Bildungsforschung

15. bis 18. Oktober 2009 in Bad Hersfeld



SV-Berater-Ausbildung „SV-Berater werden – sei dabei!“
SV-Bildungswerk

27. Oktober 2009 in Halle/Saale



Ringvorlesung: Das Einmaleins der Ganztagschule
Gute Praxis in der Ganztagschule. Erfahrene Ganztagschulen aus Sachsen-Anhalt stellen sich vor

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), Serviceagentur „Ganztaegig lernen“ Sachsen-Anhalt und die Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg, Zentrum für Schul- und Bildungsforschung

27. Oktober 2009 in Dresden



Ringvorlesung: Keine halbe Sache – Ganztägiges Lernen an sächsischen Schulen
Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) und Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen

28. Oktober 2009 in Trier



Konflikten begegnen. Mediation durch Schüler und Lehrkräfte
Serviceagentur „Ganztaegig lernen“ Rheinland-Pfalz
Mehr Informationen [hier](#)

29. Oktober 2009 in Dresden



Ringvorlesung: Keine halbe Sache – Ganztägiges Lernen an sächsischen Schulen
Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) und Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen

Zahlreiche weitere Veranstaltungshinweise finden Sie im **Veranstaltungskalender** des Portals sowie auf den Seiten der **regionalen Serviceagenturen**

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Ihr Team von „Ideen für mehr! Ganztaegig Lernen.“

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Tempelhofer Ufer 11

D-10963 Berlin

E-Mail: newsletter@ganztaegig-lernen.de

Tel.: +49 / (0)30 – 25 76 76-43

Fax: +49 / (0)30 – 25 76 76-10

Bis zum nächsten Newsletter wünschen wir Ihnen eine gute Zeit. Bitte informieren Sie sich in der Zwischenzeit auf dem Internetportal <http://www.ganztaegig-lernen.de>